

Calw. meine Baumwollspinnerei finden

**Andreher  
und Aufstecker**

John dauernde Beschäftigung.  
W. F. Münster.

Januar 1874.

| Nr. | Niederer Preis |     | Höherer Preis |     | Gegen d. v. mehr |     |
|-----|----------------|-----|---------------|-----|------------------|-----|
|     | fl.            | kr. | fl.           | kr. | fl.              | kr. |
| 5   | 9              | 48  | 474           | 18  | —                | 19  |
| 6   | —              | —   | 49            | 42  | —                | —   |
| 17  | 7              | 12  | 364           | 21  | —                | 9   |
| 27  | 4              | 18  | 386           | 9   | 1                | —   |
|     |                |     | 1274          | 30  |                  |     |

Stadtschultheißenamt.  
entgegengesetzten Sinne abgestimmte Weiterentwicklung der Reichsverordnungen erwarten haben.

Verhandlung des links. Vereins folgt in nächster Nummer

Kön. Maj. haben heute den Generalmajor in Audienz zu empfangen geruht. (Württ. Armee-corps angetreten. Abg. der Komm. d. Abgeordn.) Der Abg. hat einen Urlaub von 4 Wochen. Ein- und 100 fl. für die Erwerbung eines Hauses. (Bevollmächtigten beim deutschen Bundeskongress werden weitere 350,000 fl. für den Ausbau der Staatsirrenanstalt zu 100 fl. je weitere 80,000 fl. Die weitere Ergründung der Mobilitätsanstellung) wird damit bei dem neuen Direktor zur Aufnahme in Betrachtung kommen soll, daß die Preise seit langem gestiegen sind und daß eine eigene Einrichtung werden sollen. Mit Note der wird ein Gesuchentwurf vorgelegt, betr. die Gemeinden, Stiftungen und anderen wird gedruckt und dann eine besondere Kommission gewählt, dieser auch die vielen Petitionen zur Erledigung zugewiesen der verstärkten staatsrechtlichen Kommission übergeben und zwar über Artikel 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Die Kommission beantragt einstimmig, welchem sie gegen bisher einen Fortschritt der Verfassung eines Ständemittels, Untersuchung wider dasselbe, während der Zustimmung der betreffenden Kammer abgesehen von einem Änderungsantrag, der aber nur die erforderliche Zweidrittelmehrheit erhält. Der Kommissionsantrag wird mit 79 gegen eine Mehrheit der Entwürfe selbst erledigt. Es wird im Zusammenhange stehende Anträge verhandelt. In dem seinen Antrag auf Verleihung der Verfassungsvorlage für die nächste Landtagung, dagegen ein Antrag, die Staatsverfassung zu prüfen, ob das Einamtersystem aufrecht zu erhalten wäre? Mit 37 gegen 32 abgelehnt. Der Antrag wird dem „StA.“ aus Ulm übergeben. Der Reichstag hat sich vor dem Reichstag beim Friedhofswächter erhalten. Der Reichstag hat sich vor dem Reichstag beim Friedhofswächter erhalten. Der Reichstag hat sich vor dem Reichstag beim Friedhofswächter erhalten.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 4.

Samstag, den 10. Januar.

1874.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die K. Pfarrämter.

Der nachstehende Erlaß des K. statistisch-topographischen Bureau in Betreff der Fertigung der Verzeichnisse und Uebersichten über die Eheschließungen, Geburten und Todesfälle, wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß der K. Pfarrämter gebracht, daß die genaue Einhaltung desselben von Seiten des genannten Bureau erwartet wird. Zugleich wird die Vorschrift des unter dem 19. Februar v. J. ergangenen Erlasses in dem gleichen Betreff (Amtsblatt 1873, Nr. 26) zur pünktlichen Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Den 7. Januar 1874.

K. Oberamt. Doll.

### Das K. statistisch-topographische Bureau an das K. Oberamt Calw.

Bei Revision der jährlichen Uebersichten über die Bewegung der Bevölkerung hat sich ergeben, daß über mehrere Punkte der zu Anfertigung derselben erlassenen Vorschriften Zweifel obwalten und zwar

1) wird die Ueberschrift der Rubrik 5 der Geburtstabelle (Beil. B. zur Ministerialverfügung vom 25. Jan. 1871) „darunter von Mehrgeburten“ häufig so verstanden, als ob bei den einzelnen Monaten nur die Zahl der Fälle von Mehrgeburten anzugeben wäre, während hier vielmehr sämtliche bei Mehrgeburten zur Welt gekommenen Kinder nach Anzahl und Geschlecht noch einmal anzugeben sind, damit berechnet werden kann, in welchem Verhältnis die Zahl der bei Mehrgeburten Geborenen zur Gesamtzahl der Geborenen überhaupt steht.

Hinsichtlich der Zahl der Fälle von Mehrgeburten dagegen ist es genügend, wenn solche am Schluß der Tabelle bei Berechnung der Summen für das ganze Jahr angegeben wird. Hierbei ist alsdann die Zahl der Fälle von Zwillingen, Drillings- u. Geburten je besonders anzuführen.

2) wird die Ueberschrift der Spalte 8. der Sterbetabelle (Beil. C. zur Ministerialverfügung vom 25. Januar 1871) „bei Kindern unter 1 Jahr Alter nach Monaten“ so aufgefaßt, als ob bei solchen Kindern, wenn sie gestorben sind, ehe sie das Alter eines Monats erreicht haben, dieses überhaupt nicht anzugeben wäre und in solchen Fällen daher häufig ein Nullzeichen (0) eingesetzt. Dadurch entsteht aber Zweifel, ob das Pfarramt damit Todtgeborene habe bezeichnen wollen, welche zur Controle der Geburtstabelle hier gleichfalls vorzutragen sind (conf. den Erlaß vom 19. Februar 1873 Nro. 1298) oder Lebendgeborene, welche das Alter eines Monats nicht erreicht haben. Es ist daher zu Abschneidung von Mißverständnissen in der bezeichneten Spalte auch bei Kindern, welche das Alter eines Monats nicht erreichen, die Lebensdauer in Zukunft überall beizusetzen. Endlich werden

3) häufig Gestorbene, welche zur Beerdigung in eine andere Gemeinde übergeführt werden, nicht am Orte, wo sie starben, sondern an dem Orte, an welchem sie begraben wurden, in die Sterbetabelle aufgenommen. Da aber bei Fertigung der letzteren nach Punkt 1 des §. 3 der Verfügung vom 25. Januar 1871 die Beziehung zum Familienregister nicht zu berücksichtigen ist, so sind solche Sterbefälle dem Wortlaut jener Verfügung gemäß immer da zu verzeichnen, wo sie vorgekommen sind.

Stuttgart, den 18. Dezember 1873.

Riede.

## Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 3. d. M. (Minist. Amtsbl. Nro. 1) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den Betrag der einzelnen in den Gemeinden zur Erhebung kommenden Pflastergelder, die Einnahme der Gemeindefasse aus denselben in den Jahren je vom 1. Juli 1863/73, die jährliche Summe des in diesen Jahren für die Pflastergelderhebung erwachsenen Aufwands und den durchschnittlichen Jahresaufwand auf die Ortsleiterstraßen der ein Pflastergeld beziehenden Orte von 1863 bis 1873 innerhalb drei Tagen hierher anzuzeigen. Von Orten, wo ein Pflastergeld nicht vorkommt, ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Den 8. Januar 1874.

K. Oberamt. Doll.

## Wald-Verkauf.

Der Nadelwald der Kappler'schen Erben von hier kommt in Folge Nachgebots am  
Freitag, den 16. Jan. 1874,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause in Unterlengenhardt  
legtmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

K. Amtnotariat Widdach.  
Fehleisen.  
Revier Enzklösterle.

## Kleinholz- & Brennholzverkauf

am Dienstag, den  
13. Jan., aus  
Schöngraben 5., Fal-  
lentopf  
12 Stück härtere  
hirkene Stän-  
gen, 3440 Hop-  
fenstangen, 39.70  
Rm. Nadelholzscheiter, 64 dto. Prü-  
gel und Anbruch.

Beginn des Verkaufs Morgens 9 1/2 Uhr,  
beim fog. Kohlisch.  
Altenstain, den 5. Jan. 1874.  
K. Forstamt.  
Herbegen.

## Der Holzmacherlohn-Afford

vom Revier Naislach  
wird für die 1874er Holzschläge am  
Mittwoch, den 14. Jan. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Würzloch abgeschlossen  
und hiezu auch auswärtige Holzmacher  
eingeladen.

Naislach, den 7. Jan. 1874.  
K. Revieramt.  
Mezger.  
Altbulach.

## Schafwaidverpachtung.

Die hiesige Schafwaid,  
welche im Vor Sommer 100  
Stück, im Nach Sommer 150  
Stück ernährt, wird  
Montag, den 12. Jan.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus auf weitere 3 Jahre

im Aufstreich verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.  
Den 5. Jan. 1874.  
Schultheißenamt.  
Blaid.

## Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 11. Januar,  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.  
Rein oberes

## Logis,

bestehend in Stube und Stubenkammer,  
Küche und Holzplatz, ist bis Lichtmess zu  
vermieten.  
Gottlieb Baier's Btw.

Ein schönes  
Kinderfamilien-Schlittchen  
hat zu verkaufen; wer? jagt die Expedition.



### Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserem Paul während seines Krankenzustandes zu Theil wurden, für den Trauerchoral vom Thurne, für den erhebenden Gesang der Concordia, sowie den Herren Trägern sagt herzlichen Dank

die Pflegemutter:  
Dreher Hammer's Wtm.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

### Augenbäder

Bäder Müller.

### Empfehlung.

Von Wien zurückgekehrt, erlaube mir, mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit zu empfehlen.

Zugleich bitte ich, rückständige Rechnungen baldigst zu bereinigen, da ein Gleiches auch von mir verlangt wird.

Auch wird von jetzt ab, mit Ausnahme gegen die Herren Schreinermeister und Fabrikanten, nur gegen baargearbeitet.

Ph. Pfeifer, Dreher.

### Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er sich allen Reparaturen an Möbeln und Vanarbeiten und auch im Tuschpoliren alter Möbel außer dem Hause unterzieht und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Schreiner Bod.

### Zeugniß!

Der Unterzeichnete bezeugt hierdurch gewissenhaft und der Wahrheit gemäß, daß der Gebrauch des von Herrn E. G. Walter in Breslau erzeugten Fenchel-Honig-Extrakts ihn von langwierigen Brust- und Halsleiden vollkommen befreit hat. In Folge dessen empfiehlt er dankbar seinen Mitmenschen dieses heilsame Hausmittel.

Breslau, den 6. Nov. 1870.

Georg Handke.

### Hobelbank- u. Fäßchen-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 12. d. M., von Mittags 2 Uhr an, wird in der Wohnung des Jakob Müller, Schreiner in der Nonnengasse, gegen baare Bezahlung auktionenweise verkauft:

eine große und eine kleine Hobelbank, 3 gut erhaltene Fäßchen von 12-14 Zim.

Der Beauftragte: Auktioneur Deyle.

### Reisen Badsteintäse,

das Pfund zu 15 kr., empfiehlt

Carl Störr.

In der Mitte der Stadt ist ein

### Logis

für eine stille Familie auf Lichtmess oder Georgii zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Das auf heute den 10. ds. angesagte

## Concert

kann wegen dienstlicher Abhaltung der Herren Krüger und Hohmann erst

Samstag, den 17. Januar, Abends 7 Uhr, bei Thudium stattfinden.

### Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller, Stuttgart,

(dessen zahntechn. Atelier Blumenstraße Nr. 25.)

Dienstag und Mittwoch, den 13. und 14. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium).

Sprechstunde von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr

Calw

Am Sonntag, den 11. Januar, halte ich

## Mebelsuppe u. Gansessen,

wozu ergebenst einladet

Carl Barth,  
Restauration, Bahnhofstraße.

Sirsau.

Heute, Samstag, und morgenden Sonntag halte ich

## Mebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Rudolph Bätzner z. Schwane.

## Wirthschaftsverkauf. Mädchensuch.

Die Müller'sche Wirthschaft in der Lebergasse, auf welcher gegenwärtig auch die Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wird, habe ich auf 1. Mai 1874 zu verpachten oder zu verkaufen und nehme gefl. Anträge entgegen.

Verwalt. Altkuar Ziegler.

### Süße Milch

ist zu haben bei

G. Michael.

Weil der Stadt.

Eine Parthie gute

### Salsasche

habe ich zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich alsbald an mich wenden.

C. Luy' Wtm.

### Malztrüber

sind zu haben in der

Soyde'schen Brauerei.

In ein besseres Gasthaus nach Wildbad werden bei gutem Lohn bis Lichtmess gesucht:

Eine in jeder Beziehung geeignete Person zu 3 kleinen Kindern, welcher dieselben mit Ruhe anvertraut werden können, sowie auch im Nähen und Bügeln gewandt ist.

Ferner ein solides fleißiges Mädchen, welches einer besseren Küche und den sonstigen häuslichen Geschäften selbstständig vorstehen kann.

Es wollen nur Solche sich melden, welche über Brauchbarkeit und Solidität sich ausweisen können.

Zu erfragen bei der Redaktion des Calwer Wochenblatts.

### Asche

kaufe ich fortwährend, sowie auch Pumpen, Beiner, altes Messing, Kupfer, Blei, Zinn & altes Eisen, und zahle die besten Preise.

Chr. Mörich.

### Liebenzell Wohnhaus und Ladeneinrichtung Verkauf



Carl R. sein zweistöckiges Haus mit Laden verlaufen

für ein Geschäft eine sehr gute Aussicht, verspricht daher einem Käufer noch nebenbei in der Stadt treiben könnte, ein gutes Ansehen. Verlangen kann auch noch ein tragfähiger Acker bei Kaufslustige können jeden Tag mit mir abschließen.

Carl R.

Die bewährten

### Carott

und wieder vorrätig in b

Sirsau. Zur Verhig

Es ist das Gerücht v thaler seien abgeschätzt un wollen sie nicht mehr zum aus kein Verbot der Annah Rassen denselben Euro wie

Zur M

Mit dem Artikel „zur de. Bl. vollkommen einverstärkt beizufügen, daß, da Hr. Chev und überhaupt in allen freige hat, dieser von Vielen, welche und die Leiden des Volkes hal weßhalb auch Einsender, wen tel, d. h. einen ohne Namen, Mancher, der auf sein Wahl übergebenen Stimmzettel beu durchstreichen wird.

### Die Generalversammlung

Nach Ablage des Rechens einen übersichtlichen Auszug au 1873 Einnahmen 2426 fl. mit einem Kassenbestand von Bei der hierauf vorgem Aneschusses wurden 46 Stim zum Herr Oberamtmann D zu Anse

- 1) Herr Ansel, Schulle
- 2) „ Hanselmann,
- 3) „ Fischer, Gutepa
- 4) „ Dorscher, E.
- 5) „ Ziegler, Schult
- 6) „ Leyge, DA. Thi
- 7) „ Alber, Schull. i
- 8) „ Stahl, Schultheiß
- 9) „ Luy, Schultheiß i
- 10) „ Kraushaar, Sch
- 11) „ Rämpf, Schultheiß
- 12) „ Dingler, v. Adle

Weitere Stimmen erhielt wart, Schultheiß vörcher Schult, Schultheiß, Her ner, Dorfeld u. c. Als nächster Gegenstand ordnung die Parrenschau schon seit 6 Jahren wiederhol Impuls zu endlicher Erledig Weise erhalten, wonach diesel allein, sondern in Gemeinschaft



### Liebenzell. Wohnhaus- und Ladeneinrichtung- Verkauf.

Carl Röck ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus sammt Laden-Einrichtung zu verkaufen. Das Haus hat für ein Geschäft eine sehr günstige Lage und verspricht daher einem Familienvater, der noch nebenbei in der Stube ein Handwerk treiben könnte, ein gutes Auskommen. Nach Verlangen kann auch noch ein schöner extra-schöner Keller beigegeben werden. Kaufslustige können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Carl Röck, Krämer.

Die bewährten

### Carotten

And wieder vorräthig in beiden Apotheken.

**Hirsau. Zur Beruhigung des unruhigen Publikums.**  
Es ist das Gerücht verbreitet, die österreichischen Vereinsthaler seien abgeschätzt und selbst einzelne Kaufleute in Calw wollen sie nicht mehr zum Nennwerth annehmen. Es besteht durchaus kein Verbot der Annahme, sie haben vielmehr bei den Staats-Rassen denselben Cours wie alle übrigen Vereinsthaler.

Kameralamt.

### Zur Reichstagswahl.

(Eingefendet.)

Mit dem Artikel „zur Reichstagswahl“ in der letzten Nummer des Bl. vollkommen einverstanden, erlaubt man sich, demselben noch beizufügen, daß, da Hr. Chevalier im letzten Reichstag gegen Diäten und überhaupt in allen freirechtlichen Fragen reactionär gestimmt hat, dieser von Vielen, welche ein Herz für das wohlbegründete Recht und die Leiden des Volkes haben, nicht gewählt werden will und wird, weshalb auch Einsender, wenn er überhaupt wählt, einen weißen Zettel, d. h. einen ohne Namen, in die Urne legen wird, wie wohl auch Mancher, der auf sein Wahlrecht nicht verzichten will, zwar den ihm übergebenen Stimmzettel benutzen, aber vorher den Namen Chevalier durchstreichen wird.

Ein Mitglied der Volkspartei.

### Die Generalversammlung des landwirthsch. Vereins.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach Ablage des Rechenschaftsberichts gab Herr Cassier Ansel einen übersichtlichen Auszug aus der Vereinsrechnung, welche auf 1. Juli 1873 Einnahmen 2426 fl. 56 kr., Ausgaben 2326 fl. 5 kr., somit einen Kassenbestand von 100 fl. 51 kr. nachwies.

Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses wurden 46 Stimmen abgegeben und gewählt zum Vorstand:

|   |
|---|
| Herr Oberamtmann Doll mit 44 Stimmen,     |
| zu Ausschußmitgliedern:                   |
| 1) Herr Ansel, Schullehrer mit 45         |
| 2) Hanselmann, Schulth. v. Zwerenberg 42  |
| 3) Fischer, Gutepächter 42                |
| 4) Horlacher, E. 40                       |
| 5) Ziegler, Schulth. v. Gehlingen 40      |
| 6) Veyge, OA-Thierarzt 40                 |
| 7) Alber, Schulth. in Liebelberg 39       |
| 8) Stahl, Schultheiß in Ostelsheim 39     |
| 9) Luy, Schultheiß in Deckenspfonn 39     |
| 10) Kraushaar, Schultheiß in Wötlingen 38 |
| 11) Kämpf, Schultheiß in Stammheim 37     |
| 12) Dingler, L. Adlerwirth 32             |

Weitere Stimmen erhielten die Herren Stroh, OA-Baumwart, Schultheiß Pörcher in Oberkollwangen, Stadtschultheiß Schuldt, Schultheiß Hermann in Reubulach, Wilhelm Wagner, Dorfeld u. c.

Als nächster Gegenstand der Berathung stand auf der Tagesordnung die Pensionsfrage und es sollte damit diese den Ausschuß schon seit 6 Jahren wiederholt beschäftigende Frage einen erneuerten Impuls zu endlicher Erledigung in der schon längst vorgeschlagenen Weise erhalten, wonach dieselbe nicht durch den Oberamtschirarzt allein, sondern in Gemeinschaft mit 2 weiteren Sachverständigen vor-

### Verlaufene Stunde.

Zwei Hunde, eine rotbe, hochbeinige Dachshündin und ein junger Rübe, haben sich letzten Montag verlaufen und wird um deren Überbringung an Gärtner Kaspar in Teinach gegen Belohnung gebeten. Die Herren Ortsvorsteher wollen auf Vorstehendes ihre Gemeinden aufmerksam machen.

Das untere

### Logis

mit Bäckerei und genügenden Räumlichkeiten im Jakob Hayd'schen Hause in der Vorstadt ist zum 10. März 1874 zu vermieten. Lusttragende wollen sich wenden an

Deyle, Aukt.

### Asche

ca. 60 Sri. hat zu verkaufen

Gottlob Raschold, Rothgeber.

### Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Kolliferant, Köln, Hochstraße 9,

bewähren ihren gesicherten und in steter Zunahme begriffenen Markt durch die Bereitung aus feiner, purer Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung. Verkaufsstellen: Calw, Carl Ser va.

Liebelberg.

### Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 1000 fl. zum Ausleihen parat.

Den 7. Jan. 1874.

H. A.:

Schultheiß Hanselmann.

Correspondente am Sonntag, den 11. Jan.: Bern (Schw.). Hr. Dr. Meiser. Kundliche mit den Töchtern. Abends 5 Uhr Liebelstunde.

genommen und das Resultat veröffentlicht werden sollte. Da aber dem Ausschuß noch vor der Eröffnung der Versammlung die officielle Mittheilung zulangt, daß diese Frage auf den Antrag des Herrn Oberamtmann Doll schon in der letzten Amtsversammlung ihre Erledigung in der bezeichneten Weise gefunden habe, so war kein Grund mehr vorhanden, dieselbe in Berathung zu nehmen, und es hatte, um die Lücke auszufüllen, der zufällig anwesende Herr Poasolog Vossler die Freundlichkeit, in seiner bekannten lebhaften, überzeugenden Weise über die Anlage von Gemeindevaumschulen zu sprechen. Es ist mir zu wünschen, daß seine Worte und das gute Beispiel der Gemeinde Deckenspfonn, die er auf ihren Wunsch wegen Anlage einer solchen den Tag zuvor berathen hatte, da und dort den Keim zu einem ähnlichen Entschlusse geweckt haben möge! Je rascher ein solcher Entschluß reift und zur Ausführung kommt, desto früher wird eine Gemeinde die Vortheile zu genießen haben, die ihr aus rationeller Pflege des Obstbaus erwachsen müssen; nächstdem aber eringt sie sich auch das höchst ehrenvolle Zeugniß, daß in ihr ein offener, reger Sinn für das Gute zu Hause ist, und daß in ihr sich Männer finden, die den Muth und die Kraft haben, mit allen Vorurtheilen und mit dem größten Feinde des Guten, mit der Gleichgiltigkeit, den Kampf aufzunehmen. Ostelsheim hat schon länger eine gut gepflegte Gemeindevaumschule, Deckenspfonn hat jetzt den raschen Entschluß zu einer solchen gefaßt, und wird energisch vorangehen; welche Gemeinde wird nun zunächst dem guten Beispiele folgen? An umfassender Berathung soll es keiner fehlen.

Unter Vertheilung von nützlichen Flugblättern verschiedenen Inhalts (über Kalkdüngung, Futterbau, Ablösung der Trepprechte und rationelle Auswahl der aufzuziehenden Räder), und hierauf folgendem Verkaufe einer Parthie nützlicher Bücher aus der Vereinsbibliothek eilte der Tag rasch seinem Ende entgegen, und wenn man aus den lebhaften Gesprächen, die da und dort über manche der im Laufe des Tages angeregten Gegenstände sich bildeten, einen Schluß auf das Interesse ziehen darf, das die Anwesenden an den Vorträgen nahmen, so wird auch die Hoffnung keine allzu gewagte sein, daß auch nur einige der Worte auf guten Grund gefallen sind, auf dem sie Wurzel schlagen und Früchte tragen werden und daß bei einer Umschau in späteren Zeiten das Auge überall angenehme, das Gefühl der Befriedigung gewährenden Ruhepunkte finden werde, die Zeugniß von dem Geiste der da Wohnenden ablegen, als da sind: Felder mit regelmäßigem Feldwegen, Wege mit wohlgepflegten Obstbäumen, üppiger Futterbau, wohlbesetzte Fortbildungsschulen, Gemeindefarrenställe mit ausgezeichneten Zuchtthieren u. dgl. m. Und wenn es erst einmal dahin kommt, daß die Gemeinden unter sich einen edlen Wettstreit beginnen, daß ein eiferfüchtiges Verlangen sie befeelt, die besten Einrichtungen haben zu wollen, dann ist der erste große Schritt zum Guten gethan, und das Bessere wird dann von selbst nachfolgen.

Wir fügen obigem Bericht, den wir der Gefälligkeit des Herrn Secr. Horlacher verdanken, noch folgende, aus leicht erklärlichen Gründen darin fehlende, Mittheilung einer Corresp. des „Staatsanz.“ bei: „Der Secreär des Vereins, E. Horlacher von Calw, welcher seit 22 Jahren mit großem Eifer und unermüdetlicher Hingebung für die Sache thätig ist, und in der Verlethung der landw.

ren Krüger und Hob-  
Abends 7 Uhr,  
Stuttgart,  
Raße Nr. 25.)  
in Gasthof zum Badischen  
Abends 5 Uhr

hanseessen,  
l Barth,  
u, Bahnhofstraße.

tag halte ich  
e,  
z. Schwane.

### Mädchensuch.

in bessere Gasthaus nach Wild-  
en bei gutem Lohn bis Lichtmess  
in jeder Beziehung geeignete Ver-  
kleinen Kindern, welcher dieselben  
anvertraut werden können, sowie  
Nähen und Bügeln gewandt ist.  
r ein solides fleißiges Mädchen,  
einer bessern Küche und den son-  
nlichen Geschäften selbstständig  
kann.  
ollen nur Solche sich melden, welche  
uchbarkeit und Solidität sich aus-  
ennen.  
fragen bei der Redaktion des  
Bochenblatts.

Asche  
fortwährend, sowie auch  
Beiner, altes Messing,  
Blei, Zinn & altes Eisen,  
die besten Preise.  
Chr. Wörlich.

Wedaße vor kurzem auch höheren Orts die verdiente Anerkennung fand, wurde heute vom Verein mit einem Regulator beschenkt. Sicher wird jedes Vereinsmitglied, welchem die rastlose Thätigkeit des Herrn Hortlacher für das Gedeihen des Vereins bekannt ist, mit uns die ihm gewordene Anerkennung mit Freuden begrüßen, da eine solche wohl nie gerechtfertigter war als hier, wo gewiß seitene Geduld und Ausdauer die Interessen oft widerstrebender Elemente beharrlich zu fördern strebte, und der einzige und schönste Lohn die zum Wohl der Landwirthe erlangene Erfolge waren. Möge der wackere Kämpfer zum Nutzen und Frommen der Landwirtschaft unseres Bezirks noch lange in dem Vereine wirken und in Gemeinschaft mit dem neu erwählten Herrn Vorstande und Ausschuss sich recht schöner und vieler Erfolge ihrer Bestrebungen erfreuen!

Die Red.

Calw, Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts am Dienstag, den 13. Jan. Nachm. 3 Uhr: Untersuchungssache gegen Gottlieb Helber, led. Bäcker von Iselehausen, OA. Nagold, und Hermann Wanner, led. Bäcker von Nebringen, OA. Herrenberg, wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit. Offizialverteidiger Rechtsanwalt Schwarzmann.

Stuttgart, 3. Jan. (192. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Gegenstand der Beratung ist der Commissionbericht über den Entwurf eines Berggesetzes. Berichterstatter Hehl, Mitberichterstatter Müller von Stuttgart. Der Gesetzentwurf bezieht sich auf die bergrechtliche Verwaltungsmoneopol des Staats und Kräftigt die Bergwerkindustrie unter Aufhebung staatlicher Bevormundung volle Selbstständigkeit in der Wahrnehmung ihrer Privatinteressen zu gewähren, die Bergbehörde aber auf die Überwachung der concurrenzierenden öffentlichen Interessen zu beschränken. Zu Grunde gelegt ist das preussische Berggesetz von 1865, welches bisher von den meisten deutschen Staaten, auch von Bayern adoptirt worden ist und das sich als für die Bergbauindustrie sehr förderlich erwiesen hat. Der Entwurf umfasst 33 Artikel und führt als Anhang 178 Paragraphen des preussischen Gesetzes, die bei uns Geltung erlangen sollen. Die Commission, die überhaupt sehr gründlich und sachgemäß zu Werk gegangen ist, hat das Ganze überarbeitet und ein einziges Gesetz von 199 Artikeln vereinigt. Sie stellt folgende Antträge: 1) auf die Beratung des Gesetzentwurfs auf der materiellen Grundlage, auf der er ruht, einzugehen; 2) die in die Zusammenstellung der Regierungsvorlage aufgenommenen Paragraphen des preussischen Gesetzes mit dem Artikel des württembergischen Gesetzentwurfs in einem einzelnen Gesetz zu vereinigen und demgemäß den Artikel 1 als entbehrlich zu streichen; 3) bei der weiteren Beratung den noch Ziff. 2. neu redigirten Entwurf der Commission zu Grunde zu legen. Die Minister v. Eich und v. Kanitz erläutern, warum sie den Entwurf in der von ihnen gewählten Form vorgelegt haben, erklären sich übrigens mit den Commissionstantwörten einverstanden. Strich dankt der Commission für ihre eingehende Arbeit. Hr. v. Güttingen wäre zwar nicht gegen eine Reform des Bergbaurechts, muß sich aber gegen den vorliegenden Entwurf aussprechen, da derselbe das Grundbesitzverhältniß in einer so enormen Weise verleihe, daß er mit den Bestimmungen unserer Verfassung in Widerspruch gerathe. Es sei deshalb zur Gütigkeit eine Zweitellemajorität erforderlich. Die Commissionstantworte werden angenommen. Der Präsident schlägt nun, bevor auf die Einzelberatung eingegangen wird, ein abgekürztes Verfahren vor, da kaum Anlaß zu vielen Bemerkungen vorhanden sein werde und man die preussischen Artikel doch nicht einer Discussion unterziehen wolle. Die Kammer stimmt zu. Durch dieses abgekürzte Verfahren ist es möglich geworden, die sämtlichen 199 Artikel in der einen Sitzung zu erledigen. In der That sind nur unbedeutende Veränderungen gemacht worden. In der Endabstimmung wird das ganze Gesetz mit 68 Stimmen gegen die eine von Hrn. v. Güttingen angenommen.

Stuttgart, 7. Jan. In der Nacht vom 5. auf 6. Jan. schwebte die ganze Familie K. in der Brunnenstraße, Vater, Mutter und 2 Kinder, in großer Lebensgefahr. Die Ursache war Ausströmung von Gas, ob letztere in Folge Offenstehens eines Gashahnen oder sonst auf andere Weise erfolgte, scheint noch nicht festgestellt. Am 6. Morgens 9 Uhr machte das Dienstmädchen eines Miethewohners des von der Familie bewohnten Hauses ihrem Dienstherrn die Mitteilung, daß in der Parterrewohnung des K. bis jetzt alles stille und ein Laden nicht geöffnet sei. Dieser Herr, ohne Zweifel Schlimmes ahnend, öffnete sofort die Wohnung des K., fand den stärksten Gasgeruch und sämtliche 4 Einwohner des Parterrelokals in todesähnlichem Zustande. Auf sofortige amtliche Anzeige waren die reich herbeigerufenen Aerzte alsbald in Thätigkeit. Letztere hatte, wie man hört, die Erfolge, daß der Vater K. heute sich außer Lebensgefahr befindet und die beiden Kinder gestern noch zur weiteren Behandlung in den Kinderhospital gebracht werden konnten, dagegen soll der Zustand der Mutter, bei der gestern eine schwere chirurgische Operation vorgenommen werden mußte, heute noch ein sehr gefährlicher sein.

Stuttgart, 8. Jan. Ein Raubmord ist gestern Abend um 8 Uhr mit unerhöhter Raschheit im Laden der Hrn. Wöde und Augustin in der Gassenstraße versucht worden. Herr Wöde sah in seinem hellbeluchteten Laden und war an seinem Pulte mit Schreiben beschäftigt, da trat ein früher bei ihm im Dienst gewesener Knecht herein und sagte, er wisse wohl, daß er ihm noch Geld schuldi sei, und bitte um Nachlaß, er mache ihm dann die wichtige Mitteilung, daß sein jüngerer Knecht zwei Nähmädchen in die Pfandkassette getragen und Geld darauf geliehen habe. Herr Wöde erwiderte, das glaube er nicht und schrie rüdig wolle, da wurde er plötzlich mit einem Streiche auf den Hinterkopf dem Stuhle heruntergeschlagen und erhielt von seinem Angreifer noch 2 Schläge auf den Kopf, so stark, daß der Hefeopf vom Tischtische wegbrach. Herr Wöde raffte sich jedoch vom Boden auf und

bedankte mit seinem Angreifer einen verzweifeltsten Kampf, welcher sich bis zu dem Schenkerfortentwickelte und wobei mehrere Nähmädchen zusammengefallen, die Porträts und andere Schenkegegenstände zertrümmert wurden. Auf den Armen und das Hilfrufen der Dienstmädchen des Kaufmanns Gner'schen Hauses eilte der Knecht dieses Hauses, sowie ein Vorübergehender und Nachbarn dem Bedrohten zu Hilfe. Der Bösewicht wurde festgehalten, bis einige Schutzmänner geholt waren, für den über und über mit Blut überzogenen Hrn. Wöde wurde nach ärztlicher Hilfe geschickt; er hatte 3 Wunden am Hinter- und Vorderkopfe und mehrere Wunden an der Hand. Der Thäter soll schon seit mehreren Abenden am Hause herumstreifend bemerkt worden sein. Er brüht Roth und soll aus Cannstatt gebürtig sein. In dem Pulte des Herrn Wöde waren mehrere Tausend Gulden, bestehend in Gold-, Papier- und Silbergeld, sowie verschiedene Wertpapiere aufbewahrt, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß es sich um einen Raubmordversuch gehandelt hat.

Ulm, 2. Jan. Den 3. Gewinn der Münsterlotterie mit 5000 fl. hat ein armer Bauernknecht in Vandorf, OA. Wangen, erhalten. Möge er ihn besser zusammenhalten, als der Fabrikarbeiter im Baisersheim, welcher mit den vor 3 Jahren in der Münsterlotterie gewonnenen 10000 fl. innerhalb 2er Jahre fertig geworden ist.

In Rempten im Allgäu sind die Hrn. Redakteure und Verleger der „Remptner Zeitung“, Heinrich und Karl Danneberg am Sonntag Morgen durch Kohlen-Dryd-Gas erstickt, todt im Bette gefunden worden.

Berlin, 5. Jan. Seit einigen Tagen ist eine so entscheidende Besserung im Befinden des Kaisers eingetreten, daß derselbe binnen kurzem zu allen seinen Lebens- und Reaktionsgewohnheiten zurückkehren wird. Neuvigens war ihm auch während der Krankheit die zeitige Kraft geblieben, allen erlitten und bedeutenden Sorgen mit Theilnahme zu folgen, und selbst während der Zeit, wo er außer Stande war, die regelmäßigen Vorträge entgegenzunehmen, entzog er sich den Staatsgeschäften nicht gänzlich.

Berlin, 1. Jan. Eine der ersten Vorlagen des neuen Reichstages wird das Reichsmilitärsgesetz bilden, das nach dem Entwurf vom 13. Mai 1873 mit ganz unwesentlichen Abänderungen zur Vorlage gelangen wird. Nach diesem Entwurf soll die Friedenspräsenzstärke des Heeres, bei 12jähriger Dienstzeit (7 Jahre bei den Fahnen und 5 Jahre bei der Landwehr) an Unteroffizieren und Mannschaften, also mit Ausschluß des Offizier-Corps, 401,659 Mann betragen. Die Einjährig-Freiwilligen kommen dabei nicht in Anrechnung, werden vielmehr als „Ueberrählige“ geführt. Die Infanterie soll in 469 Bataillone, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feld-Artillerie in 300 Batterien, von welchen je 3-4 eine Abtheilung bilden, die Fuß-Artillerie in 29, die Pionier-Truppen und der Train in je 18 Bataillone formirt werden. Die Bataillone sollen in der Regel 4, die des Trains 2-3 Compagnien enthalten. Aus 3 Bataillonen, bzw. 5 Escadrons, oder 2 bis 3 Abtheilungen Artillerie soll ein Regiment formirt werden. Es bleibt endlich das ganze deutsche Reichsgebiet in 17 Armee-Corps-Bezirke eingetheilt, welche die deutsche Einheit in militärischer Hinsicht zum klarsten Ausdruck bringen.

Die Reorganisation des Heeres im letzten Jahrzehnt hat die Dienstleistungen des Chefs des Generalstabes der preussischen Armee so unangenehm ausgedehnt, daß derselbe die unmittelbare Leitung der trigonometrischen, topographischen und kartographischen Arbeiten des Generalstabes nicht mehr wahrzunehmen vermag. Die täglich fortschreitenden Ansprüche an die Resultate dieser Arbeiten machen eine besondere einheitliche Leitung derselben erforderlich und es wird ein Generalmajor eigens damit betraut werden.

Der internationale Postkongreß, welcher in den ersten Tagen des September d. J. zusammenzutreten sollte, ist nun als gesichert anzusehen. Auch Rußland hat seinen Beitritt erklärt.

Posen, 5. Jan. Nach einem in der Stadt zirkulirenden Gerüchte wird im Falle der Verhaftung des Erzbischofs von Gnesen und Posen in der Diözese allgemeine Kirchentrauer eintreten. Orgel und Glocken schweigen dann und aller feierliche Gottesdienst hört auf. Man erinnert sich hierbei daran, daß, als Erzbischof Dunin 1839 u. 1840 in Colberg saß, man sogar die Kirchen schwarz verhangen hatte.

Posen, 7. Jan. Der „Ostdeutschen Zeitung“ zufolge ist dem Verfahren wegen Amtsentsetzung des Erzbischofs Ledochowski vor dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten der hiesige Kreisgerichtsrath Gundrian zum Untersuchungsrichter, der Oberregierungsath von der Groeben zum Staatsanwaltsvertreter ernannt worden.

Schwerin, 7. Jan. Der außerordentliche Landtag ist zur Fortsetzung der Verfassungverhandlungen nach Schwerin berufen; die Eröffnung desselben ist auf den 1. Februar anberaumt.

Schweiz, Bern, 6. Jan. Laut dem Luzerner „Vaterland“ protestiren die schweizerischen Bischöfe beim Bundesrath gegen die Ausweisung des Raminus.

Frankreich gibt in seiner feindseligen Gesinnung gegen Deutschland nie und da Veranlassung zu Auseinandersetzungen; so gab es kurz vor Neujahr die Bischöfe von Almas und Angers durch erlassenen Hirtenbriefe, in welchen sie dem deutschen Episcopat in diesem Kampfe gegen die Regierung ihr Anterstützung und Hilfe zusagten u. s. w. Dem deutschen Postminister Graf v. Arnim im Anlaß zu Berner Telegrammen bei der französischen Regierung, in deren Folge diese ein Circular an die Bischöfe erließ, worin denselben bei Förderung solcher religiösen Interessen, bei welchen die Politik im Spiele ist, Abhaltung anempfohlen wird. Wie weit dieser Circular, das durchaus nicht den Charakter eines Beschlusses oder gar einer Erhebung trägt, berücksichtigt wird, wird die Zeit lehren; jedenfalls ist die deutsche Regierung nicht genehm, eine Parteinahme des Auslandes für die Auszeichnung gegen die Landesgesetze sich gefallen zu lassen.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährlich durch die Post bezogen in Ostpr. 1 fl. 16 fr., sonst in Ostpr. Württemb. 1 fl. 30 fr.

Uro. 5.

Amtliche Bekanntmachung zur Schul-

In der Gantsack-Mehle, Bäckers- und Mittwoh, den Vormittag

auf dem Rathhause men werden, wozu vorgeladen werden, oder durch gehörig auch statt dessen von der Liquidationstage Reccesse ihre Forderungen zugerechte anzumelden oder andern Falle der Liquidationstage für ihre Forderungen zugerechte, soweit stehen, zu Gerichtshaus Gläubiger, welche Liquidationstagefahrt n Forderungen anmelden gläubiger ausgenommen von der Masse mit Liquidationstagefahrt.

Die an der Tagf Gläubiger sind an d Gläubigern gefaßter der Erhebung von Güterpfleger oder Bevollmächtigten schusses, unbeschadet Art. 27 des Execut November 1855, der Äußerung der Masse-liquidationstage gebunden; hinsichtlich des Abch Nachschlagsvergleichs al Gläubiger ihrer angenommen werden, so der Tagfahrt ihre im Voraus verweigert. Das Ergebnis des welcher am

Dienstag, den Vormittag auf dem Rathhause men werden wird, bei der Liquidation Gläubigern eröffnet n rungen durch Unterpfa zu deren voller Befrie ihren Unterpfändern übrigen Gläubigern fünfzehntägige Frist z bessern Käufers vom an. Als besserer Käu nige betrachtet, welchen Anbot sogleich verbind Zahlungsfähigkeit nach

Calw, den 8. J Königl. Ober Schuon,

